

## Protokoll AR Digitalisierung

**Datum und Uhrzeit:** 01.11.19, 17:00 UHR

**AK-Leitung:** Seb

**Protokoll:** Jule

**Gesamtzahl der Teilnehmenden: 11**

**Anwesende:**

Marlon (Bonn), Simone (Mannheim), Miguel (HU Berlin), Lewin (Freiburg), Rebecca (RWTH Aachen), Alexej (Greifswald), Tokessa (KIL), Johanna (FU Berlin), Jan (TUM)

---

### Inhalt

TOP 1: Einleitung .....	1
TOP 2: Einheitliche App.....	2
TOP 3: Status Quo .....	2
TOP 4: Was wünschen wir uns?.....	5
TOP 5: Wie kommen wir dahin? .....	5

---

### TOP 1: Einleitung

Seb begrüßt die Teilnehmenden und erklärt, weshalb es diese AR gibt.

### **TOP 2: Einheitliche App**

KIL wünscht sich eine einheitliche App für Noten, Skripte etc. da sie unendlich viele Seiten haben für unterschiedliche Dinge und fragt, ob jemand sowas hat.

TUM hat so etwas. Die App beinhaltet quasi alles, was man braucht (Noten, Cafeteria, Verkehr, Lehrräume etc.), funktioniert auch gut, beinhaltet aber noch nicht alles (zB. Skripte sind erst auf der internen Homepage der Uni). Wurde von der Uni gekauft. Anmeldung läuft über Uni ID.

Seb (Freiburg) merkt an, dass Skripte zu veröffentlichen oft schwer ist wegen Urheberrechten, VG Wort etc. Weil niemand wirklich weiß, was man darf und was nicht bzw. es sich trotzdem nicht traut gibt es eine gewisse Grundangst solche Inhalte anzubieten.

Aachen hat so eine App auch, die kann allerdings auch nicht alles und überzeugt auch nicht in allen Punkten.

Freiburg merkt an, dass sie eine App haben (Pegasus für Zugriff auf Ilias), die alle Lehrmittel beinhaltet, was nützlich ist.

HU Berlin hat eine App, die aber nur im 1. Jahr kostenlos ist, danach kostet es aber nicht so viel. Die App heißt „Studo“, beinhaltet auch nicht alles aber ist eine gute Sache!

Aachen merkt an, dass ihre App noch im Progress ist, so eine App aber evt auch nicht unbedingt alles können muss.

Seb merkt an, dass es größentechnisch auch ein Problem ist, alles auf einer Seite/App zu haben, da hat Rechenzentrum tendenziell Probleme. Zumal bei einer einzigen Anwendung eine technische Störung oder fehlgeschlagenes Update den Betrieb quasi lahmlegt. Daher ist eine Aufteilung auf ein „CampusManagement“ und eine „Lehrplattform“ vermutlich gar nicht so schlecht.

### **TOP 3: Status Quo**

Was wurde bisher umgesetzt?

Folien online stellen hat mittlerweile nichts mehr mit Digitalisierung zu tun, es sollte selbstverständlich sein. Nicht nur, um nicht in die Vorlesung „zu müssen“, sondern weil es vielen auch nicht möglich ist, die Vorlesung zu besuchen: zB. Lehramt mit überschneidenden Vorlesungen, Menschen mit gesundheitlichen oder familiären Einschränkungen oder auch Studis die nebenher arbeiten müssen.

Seb (Freiburg) berichtet über Sicherheitseinweisungen per Video, die man von zuhause anschauen kann und danach Fragen beantworten muss.

Aachen: Wurden als Studis vom Fachbereich gefragt, was sie als Digitalisierung haben wollen, Studis wussten aber auch nicht genau, was. Ein Hörsaal mit schlechtem WLAN sollte ausgebessert werden, das war aber ein ewig langer Prozess, um im Endeffekt einen Router aufzuhängen. → Probleme in der Infrastruktur! Dafür wurde eine Koordinationsgruppe geschaffen, Ideen fehlen aber leider bei Studis.

KIL hatte auch kein flächendeckendes WLAN, Präsidium fragte nach 10mehr Orten, an denen WLAN gewünscht ist. Klappt aber meistens nur entweder auf Laptop oder Handy -> Grundvoraussetzungen sind schlecht. In anderen Fachbereichen (bspw. Latein Lehramt) ist viel mehr gemacht, es wird bspw. Alles hochgeladen und nichts mehr ausgedruckt.

## BuFaTa Biologie Essen WS 19/20

Einige Unis haben auch das Problem, dass beispielweise Praktikumsprotokolle zwar auf dem Laptop verfasst werden dürfen aber trotzdem ausgedruckt werden müssen, Begründung: für Tutoren. Oftmals dann Probleme mit Abgabe haben, weil Gebäude schon zu sind, ausgedruckte deponierte Protokolle verschwinden, o.ä.

HU Berlin: hat auch alles digital (Übungsblätter etc.), einziges Problem ist die Abgabe von Übungsblättern, die in Papierform sein müssen.

Seb (Freiburg): Digitalisierung ist in anderen Ländern oft viel fortschrittlicher als in Deutschland (Vergleich Erasmussemester in Manchester), dort gibt es teils sogar Online Lehrinhalte die von Studis erstellt werden, diese werden dann durch Profs kommuniziert und weitergegeben. Wäre auch eine super Alternative für Abschlussarbeiten für Lehramtler, anstatt sie 8 Wochen in ein Labor zu stecken, was eh viel zu wenig Zeit ist. Warum gibt es sowas in Deutschland nicht? Aachen merkt an, dass Format hierfür oft fehlt und das Problem sein könnte. Seb fragt ob es irgendwo im Ausland noch Erfahrung dazu gibt.

Aachen: Profs haben oft an der Lehre mehr Spaß als in Deutschland!

HU Berlin: Prof hat mal Artikel aus einer Bio-Zeitschrift per Mail verschickt an Studis, weil er ihn so interessant fand -> gute Erfahrung!

Seb: Profs in Deutschland haben oft keine Zeit (manchmal leider auch Lust) an der Weiterentwicklung der Lehre zu arbeiten, teilweise wohl dem Humboldt'schen Ideal (Einheit von Forschung und Lehre) geschuldet. Natürlich bleibt irgendetwas auf der Strecke, wenn man Forschung betreiben soll, eine Forschungsgruppe führen, Anträge schreiben, Abschlussarbeiten betreuen, in der Lehre aktiv sein und dann am besten noch organisatorischen Aufgaben in der Fakultät wahrnimmt. Es gibt zum Glück aber einige Stellen für Leute, die vor allem an Lehre interessiert sind!

Ein Beispiel aus Freiburg. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter, der den Großteil einer Vorlesung macht, hat alle seine Vorlesungen eingesprochen und hochgeladen. Ist für Studis super, weil man nicht auf Anwesenheit in der Vorlesung angewiesen ist, man kann auch nochmal darauf zurückgreifen, um auf eine Klausur zu lernen, weil man nicht nur die Folien, sondern die Erklärung dazu hat. Problem: Sehr viel Arbeit. Wäre aber Möglichkeit für Grundlagenvorlesungen, die man nur selten aktualisieren muss! Da sich dort Forschungserkenntnisse selten ändern. Es gibt auch die Möglichkeit, dort Fragen hochzuladen und der Lehrende stellt selbst Fragen hoch, die die Studis beantworten sollten, da er aus diesem Pool auch Klausurfragen bezieht. Antworten auf diese Fragen werden korrigiert, allerdings werden grundsätzlich keine kompletten Lösungen hochgeladen → Motivation selbst aktiv zu werden. So schön das auch ist, ist es leider keine Möglichkeit, flächendeckend Digitalisierung voranschreiten zu lassen, da es einen hohen Aufwand darstellt.

Aachen: Beste Nutzung der Medien sind in der Chemie für Biologen mit bspw. E-Tests oder Hausaufgaben, mit denen man Bonuspunkte für die Klausur sammeln kann. Interesse fehlt aber oft für das eigene Fach, weil man das „ja eh kann“. Seb verweist auch hier wieder auf seine Erfahrung aus Manchester (von Studis geschriebenes, mit Selbst-Tests etc.) Merkt aber an, dass Profs die Zeit dafür oft nicht haben.

## BuFaTa Biologie Essen WS 19/20

Seb: stellt eine neue Freiburger Selbstlernplattform vor: „Kosmic“ (Kompetenzorientierte Online-Selbstlernangebote für Mathematik, Interkulturalität und Chemie).

- Wird seit 2 Jahren in Freiburg entwickelt, vor allem für Mathe, Chemie und Physik, da das die Problemfelder von Biologen sind.
- Vorwissen fehlt oft bei Studis. Diese kommen zwar oft durch die Klausuren, lernen aber nicht wirklich was dabei. Chemie-Vorkurs existiert in Freiburg seit ein paar Jahren, reicht aber leider trotzdem nicht.
- Bisher umgesetzt sind ein Mathe- und Chemie (AC)-Vorkurs, sowie komplementär zu den Übungen semesterbegleitende Inhalte.
- Nach dem Login stehen alle verfügbaren Themen zur Auswahl. Super Anwendung zum Selbstlernen mit Texten, „Quizfragen“, aber auch interaktiven Aufgaben zur Veranschaulichung der Inhalte (z.B. veränderbare Graphen zur Darstellung gewisser Funktionen)
- Projekt ist gut angekommen, es werden jetzt in einem weiteren Projekt auch noch Inhalte für OC und PC generiert. Dabei sollen noch mehr Möglichkeiten (kurze Erklärvideos u.a.) ausgeschöpft werden.
- Und wer hat das möglich gemacht? E-Learning Abteilungen sind froh über motivierte Lehrende, da sie selbst das didaktische Knowhow haben, aber fachlich keine Ahnung. Profs haben Ahnung, aber keine Zeit. Und Studis haben Zeit aber begrenzt Ahnung. Freiburg hatte über die bestehende Lehrplattform (Ilias) die Möglichkeit Inhalte relativ einfach online zu stellen. Die Profs haben vorgegeben welche Inhalte sie passen zu ihrer Veranstaltung bräuchten und diese am Ende überprüft. Von Projektmitteln wurden mehrere HiWis angestellt, die nach Schulung durch die Abteilung E-Learning, die von den Profs geforderten Inhalte erstellt haben. Damit konnte jede beteiligte Gruppe das tun was ihnen passt. Abteilung E-Learning konzipiert und schult. Profs geben vor und kontrollieren und Studis erarbeiten die Inhalte (Was vor allem bei Grundlagen gut funktioniert und wofür Lehrämter super ausgebildet sind)
- Der nächste Schritt (OC/PC) wird über einen IDA (Instructional Development Award – Landesmittel zur Verbesserung der Lehre) mit 70.000€ gefördert. Davon wird eine koordinierende Stelle (Schnittstelle zwischen Profs, E-Learning, Studis) bezahlt, und die Hiwis für die Inhalte

Zu Freiburger IDAs siehe

- <http://www.lehrentwicklung.uni-freiburg.de/LE/instructional-development-award-ida/ida-preistraegerinnen-2/ida-2018-19> 21.11.19 21:03

Wenn ihr selbst kosmic ausprobieren wollt – Es ist nur eine komplett kostenlose/freie Anmeldung erforderlich. Falls ihr Interesse daran habt, dass eure Studis auch Zugriff darauf haben, meldet euch am besten bei der Fachschaft Bio Freiburg ([fachschaft@biologie.uni-freiburg.de](mailto:fachschaft@biologie.uni-freiburg.de)) und unserer Studiengangs Koordinatorin die zum Teil für das Projekt verantwortlich ist ([studium@biologie.uni-freiburg.de](mailto:studium@biologie.uni-freiburg.de)). Prinzipiell besteht die Möglichkeit das an verschiedenen Unis zu nutzen, allerdings gäbe es dann erstmal ein paar finanzielle/organisatorische/rechtliche Belange zu klären – Wir würden uns aber freuen, wenn möglichst viele Studis davon profitieren könnten ;)

- <https://kosmic.uni-freiburg.de> 21.11.19 21:03

### TOP 4: Was wünschen wir uns?

Viele wünschen sich eine Lösung á la Uni Freiburg. Hierfür müssen aber die Mittel da sein, da muss man dahinter sein. Seb merkt an, dass jemand mit einer Idee **auf die E-Learning-Abteilung zugeht**, da diese gerne helfen, aber von sich aus nicht wissen können, was genau gewollt ist. Aachen merkt an, dass es eine **koordinative Stelle dafür** braucht, weil man es sonst nicht schafft, alle Leute unter einen Hut zu kriegen (weil man als Fachschaftler auch noch studiert). Seb merkt an, dass hier **Studiengangs-Koordination oder Fachbereichsreferent** geeignet sind, Frage ist aber, ob diese Zeit haben. TUM fragt, ob das alles zentral geregelt ist? Seb: läuft über Ilias, da gibt es auch andere Fächer, auf die man Zugriff hat! Seb fände es nice, wenn es eine Plattform gibt, die so etwas machen kann, die dann in einem Pool dem ganzen Land zur Verfügung gestellt wird. Damit bräuchte man nicht immer die finanzielle Förderung für jede einzelne Uni! HU Berlin hat akut Interesse daran sich kosmic genauer anzusehen.

### TOP 5: Wie kommen wir dahin?

Seb hat auf KBF schonmal angefragt, warum es hierfür eigentlich keine Plattform für Deutschland gibt. Diese könnte dann zugänglich sein für alle Unis, Profs könnten auch damit arbeiten für Vorlesung Nach- oder Vorarbeit etc. KIL: Beitrag der Unis kann auch freiwilliger Basis sein.

Seb hat Sorge, dass es nicht in absehbarer Zeit passieren wird, was dann vermutlich dazu führt, dass Verlage sowas kostenpflichtig zur Verfügung, was finanziell blöd für uns Studis wäre. Daher sollten wir da dranbleiben und das auf den Weg bringen! Spektrum hat wohl auch schon sowas in der Art, kostet aber relativ viel!

**Sollten wir einen AK auf der nächsten BuFaTa darüber machen? Allgemeine Meinung dafür: ja! Bedarf besteht. Man könnte hier tatsächlich eine Art Wunschkatalog entwerfen.**

**Meinungsbild: Soll der AK so auf der nächsten BuFaTa weitergeführt werden (als kurzer/langer AK)?**

**Dafür (alle)                    /                    Dagegen (-)                    /                    Enthaltungen (-)**

**Sitzung um 18:10 Uhr geschlossen.**